

Arbeiterunion Biel. Delegiertenversammlung

16. April 1932, nachmittags 3 Uhr, grosser Saal Volkshaus

Traktanden: 1. Protokoll und Mandatsprüfung, 2. Wahl des ständigen Sekretärs, 3. Maifeier 1932, 4. Stellungnahme zur Lohnabbaufrage, 5. Allgemeine Anfrage

Um 3¼ Uhr eröffnet Präsident Genosse Emil Rufer die gutbesuchte Versammlung. Weil zur Traktandenliste keine Einwendungen gemacht werden, geht er zu den Verhandlungen über.

1. Protokoll und Mandatsprüfung. Weil der Protokollführer nicht anwesend ist, muss von demselben Umgang genommen werden.

2. Wahl des ständigen Sekretärs. Der Vorsitzende informiert über die Anmeldungen für den Sekretärposten. Bis zum 15. März sind 12 Anmeldungen eingegangen. Der Vorstand hatte in 4 Sitzungen und einer Präsidentenkonferenz die Arbeit, den passenden Kandidaten auszusuchen. Die Informationen lauteten sehr günstig und so kann der Vorstand der Delegiertenversammlung die Wahl des Genossen Dr. Emil Brändli empfehlen. In der Diskussion fragt Genosse Emil Gräppi an, ob die Delegiertenversammlung mit 30 Delegierten beschlussfähig sei. Die Genossen Scheller und Walter von Dach reiten für Genosse Franz Strasser in die Arena, der aber im Vorstand seine Bewerbung zurückgezogen hat. Es folgt eine ziemlich scharfe und lange Diskussion, bis um 17 Uhr der Antrag des Vorstandes für einen Einervorschlag mit 25 gegen 14 Stimmen angenommen wird. Nach der Pause wird die Diskussion weitergeführt. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Genosse Emil Brändli im Volkshaus anwesend sei und wenn die Versammlung es wünsche, könne man ihn herbeirufen, damit ihn die Delegierten befragen können. Dies wird beschlossen.

Es werden nun verschiedene Fragen an den Kandidaten gerichtet, die derselbe sachlich beantwortet. Der Vorsitzende fragt unter anderem, wieso Genosse Emil Brändli den Weg zur Partei so spät gefunden habe und wie er sich zum Militär stelle. Genosse Brändli antwortet kurz, dass er stets für die Partei bei Wahlen oder Abstimmungen gestimmt habe und dass er 1918-1920 sehr stark in Betätigung gewesen sei, um den Technikerverband zu gründen. Da dann die ganze Arbeit gescheitert sei wegen der Krise, die Techniker immer noch glauben, sie seien keine Arbeiter und der Anschluss an den Gewerkschaftsbund nicht zustande gekommen sei, habe er sich entschlossen, Volkswirtschaft zu studieren. Dann sei er von Genosse (...) aufmerksam gemacht worden, ja nicht der Partei beizutreten, weil das seinem Studium schaden könnte. Was die Militärfrage betreffe, so sei diese für ihn gelöst, weil er schon seit einiger Zeit in der „Berner Tagwacht“ gegen die militärischen Vorkurse geschrieben habe. Nachdem Genosse Brändli abgetreten ist, wird zur Abstimmung geschritten. Mit 27 gegen 3 Stimmen wird Genosse Brändli als Sekretär der Arbeiterunion gewählt.

3. Maifeier 1932. Die Vorarbeiten für die Maifeier sind erfüllt. Die Gewerkschaften und Vereine werden im Verlaufe der nächsten Woche in den Besitz des Programms gelangen.

4. Stellungnahme zur Lohnabbaufrage. Die Lohnfrage wird im Vorstand behandelt werden. Jedenfalls müssen wir mit einem Salär von 550-600 Franken pro Monat rechnen.

5. Allgemeinde Umfrage. Genosse Franz Strasser gibt zum Schluss noch ein Exposé über seine 16jährige Tätigkeit im Unionsvorstand und dass er das Programm, das dem Sekretär zur Aufgabe gestellt wird, nicht hätte ausführen können. Weil die Zeit weit vorgeschritten ist, wird hier abgebrochen. Der Präsident dankt für das lange Ausharren.

Schluss der Sitzung um 19 Uhr.

Werner Chappaz, Protokollführer.

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift. Gebunden. Archiv Gewerkschaftsbund Biel-Lyss-Seeland.

Arbeiter-Union, 16.4.1932.

Arbeiter-Union Biel > 1932-04-16